

Es ist ein Ros entsprungen

Text: (Str. 1–2) Trier 1587/88, (Str. 3–4) Friedrich Layriz (1808–1859)

Melodie: 16. Jh. / Köln 1599

Satz: Michael Praetorius (1571–1621)

1. Es ist ein Ros ent-sprun-gen aus ei-ner Wur-zel zart, und
 wie uns die Al-ten sun-gen: von Jes-se kam die Art }
 2. Das Rös-lein, das ich mei-ne, da-von Je-sa-ja sagt, Aus
 ist Ma-ri-a, die Rei-ne, die uns das Blüm-lein bracht. }

hat ein Blüm-lein bracht mit-ten im k zu der hal-ben Nacht.
 Got-tes ew-gem Rat hat sie ein-ig, blieb doch rei-ne Magd.

hat ein Blüm-lein bracht mit-ter - ter wohl zu der hal-ben Nacht.
 Got-tes ew-gem Rat - ren und blieb doch rei-ne Magd.

hat ein Blüm-lein kal-ten Win-ter wohl zu der hal-ben Nacht.
 Got-tes ew-ge Kind ge-bo-ren und blieb doch rei-ne Magd.

Blümelein so kleine,
 duftet uns so süß;
 mit seinem hellen Scheine
 vertreibt's die Finsternis:
 wahr' Mensch und wahrer Gott,
 hilft uns aus allem Leide,
 rettet von Sünd und Tod.

4. Lob, Ehr sei C
 dem Sohn ur
 Maria, Gotte
 sein Hilf an t
 und bitt dein
 dass es uns v
 verzeihen un

